

DACH
Europäische Anwaltsvereinigung e.V.

PRODUKTPIRATERIE

12. Tagung in Dresden (BRD) vom 11. - 13. Mai 1995

Dr. Otto Smidt

Verlag Österreich

Edition Juristische Literatur

ÖSTERREICHISCHE



STAATSDRUCKEREI

Inhalt

Prof. Rido Busse

Produktpiraterie	9
-----------------------------------	----------

Dr. Edwin Braun

Produktpiraterie

Rechtliche Erfassung durch Zivil-, Straf- und Verwaltungsrecht - ein Überblick	27
I. Grundlagen und System des Immaterialgüterschutzes	28
II. Schutz vor Produktpiraterie	33
1. Zivilrecht	33
a) Schutzgegenstand	33
b) Schutzzumfang	35
2. Strafrecht	39
3. Verwaltungsrecht	41
III. Rechtsfolgen	44
1. Zivilrecht	44
2. Strafrecht	46
3. Verwaltungsrecht	47
IV. Informationsansprüche zur Rechtsdurchsetzung	48
1. Zivilrecht	48
2. Strafrecht	50
3. Verwaltungsrecht	53
4. Exkurs: Private Sachverhaltsermittlungen	54
V. Zusammenfassung	55

Dr. Guillermo Frühbeck

Die Produktpiraterie im spanischen Recht	57
I. Geschichtliche Entwicklung	57
II. Das Markengesetz vom 10.11.1988	58
A) Rechte die dem Eigentümer einer Marke zustehen	58
B) Kautelarmassnahmen	60
III. Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb	61
A) Materieller Inhalt	61
B) Ansprüche des Geschädigten	63
C) Aktivlegitimation	63
D) Zuständigkeit der Gerichte und Kautelarmassnahmen	64
IV. Abschliessende Würdigung	64

Dr. Heidelinde Blum

Counterfeits im musikalischen und Video-Bereich	67
I. Der Umfang des Problems	67
II. Erscheinungsformen der Musik- und Videopiraterie	68
III. Fälschungsmerkmale	70
IV. Die Situation in Österreich	73
V. Die Rechtslage in Österreich	75

Dr. Alessandro L. Celli/Froriep Renggli

Produktpiraterie

Massnahmen gegen die Produktpiraterie nach schweizerischem Recht, insbesondere aus Sicht des Markenrechts	81
I. Themeneingrenzung	81
II. Werbe wert und Werbefunktion einer Marke	81
A. Marken- bzw. Werbewert und Nachahmungsgefahr	81
B. Werbewert und Werbefunktion	82
III. „Markenpiraterie“ und „Piratenmarken“	83
IV. Begriff der „Piraterie“ mit Markenwaren	84
A. Suche nach einer Definition im GATTAVTO-Übereinkommen bzw. TRIPs	84
B. Bezugnahme auf die Piraterie mit Markenwaren in der Rechtsprechung des Handelsgerichts des Kantons Zürich	86
1. Piraterie mit Markenwaren und Parallelimporte	86
2. Abgrenzungsbedarf	87
C. Definition	88
V. Einstweiliger Rechtsschutz und gesetzliche Grundlagen	88
VI. Kollisionsrecht	90
A. Internationale Zuständigkeitsregeln	90
B. Anwendbares Recht	92
C. Ausländische Entscheidungen	92
VII. Vorsorgliche Massnahmen gemäss IPRG und MSchG	93
VIII. Vorsorgliche Massnahmen und kantonale Zivilprozessordnungen	94
IX. Massnahmen durch die Zollbehörden und vorsorgliche Massnahmen	94
A. Formelles Vorgehen bei der Antragstellung auf Hilfeleistung durch die Zollbehörden	94

B.	Vollzug durch die Zollbehörden	95
C.	Aufrechterhaltung der zollbehördlichen Be- schlagnahme durch zivilrechtliche vorsorgliche Massnahmen	97
D.	Weitere Vorkehren und Risiken	99
X.	Geltungsbereich des „Zollrechts“ des MSchG und des TRIPs im Verhältnis zum IPRG?	100
XL	Strafrechtliche Konsequenzen	101
XII.	Zusammenfassung	102

Didier Sangiorgio, LL.M.

	Die Software-Piraterie aus schweizerischer Sicht	105
§ 1	Einleitung	105
§ 2	Erscheinungsformen der Software-Piraterie	106
I.	Definition Software.	106
A.	Abgrenzung zur Hardware.	106
B.	Drei Bestandteile der Software.	106
C.	Systemprogramme und Anwenderprogramme	108
II.	Software-Piraterie.	109
A.	Herstellung und Vertrieb von Computerpro- grammen.	109
B.	Grunderscheinungsform der Software-Piraterie	110
C.	Software-Piraterie im weiteren Sinne.	110
§ 3	Absolute Schutzrechte an der Software.	112
I.	Einleitende Bemerkung	112
II.	Urheberrechte an Computerprogrammen	113
A.	Neues Urheberrechtsgesetz.	113
B.	Neuerungen im Urheberrechtsgesetz	114
III.	Markenrechte.	116
IV.	Wettbewerbsrechtlicher Schutz.	118
A.	Kopieren mit technischen Reproduktionsmit- teln.	118
B.	Verleitung Dritter zum Vertragsbruch.	118
§ 4	Die prozessualen Instrumente zur Durchsetzung des Schutzanspruchs.	119
I.	Zivilrechtliche und strafrechtliche Sanktionierung	119
II.	Strafrechtliche Verfolgung	119
III.	Zivilrechtliche Massnahmen.	120

Inhalt

A.	Rascher Rechtsschutz entscheidend.	120
B.	Tücken des ordentlichen Prozessweges	121
C.	Besonderheiten in Massnahmeverfahren im Software-Bereich.	122
§ 5	Zusammenfassung	124